



Wassertouristisches Infrastrukturkonzept

Landkreise LDS, LOS, MOL und Frankfurt / Oder unter besonderer Berücksichtigung wassertouristischer Produktentwicklung



Kurzfassung

04 / 2006



INVESTOR CENTER
OSTBRANDENBURG

Im Auftrag des
Regionalmanagements Oderland-Spree
Investor Center Ostbrandenburg GmbH



Auftragnehmer

media mare

Dörnfeld & Holweg GbR
Wilhelminenhofstr. 75
Villa Rathenau
12459 Berlin

Tel.: 0 30 / 67 48 94 27

Fax: 0 30 / 67 82 01 91

info@mediamare.de

www.mediamare.de

Bearbeitung

Peter Dörnfeld
Sebastian Holweg

Berlin, April 2006

<i>Inhalt</i>	<i>Seite</i>
<i>1 Einleitung</i>	<i>4</i>
<i>1.1 Anlass und Ziel der Untersuchung</i>	<i>4</i>
<i>2 Wassertouristische Infrastruktur in den Regionen</i>	<i>6</i>
<i>2.1 Definition der Teilregionen</i>	<i>6</i>
<i>2.1.1 Wasserwege und Wassersportgebiete der Teilregionen</i>	<i>7</i>
<i>3 Entwicklungsperspektiven</i>	<i>8</i>
<i>3.1 Handlungsempfehlungen</i>	<i>8</i>
<i>3.2 Fazit</i>	<i>10</i>

I Einleitung

1.1 Anlass und Ziel der Untersuchung

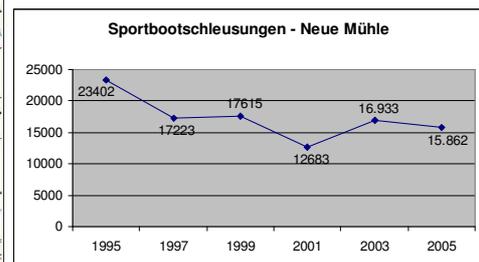
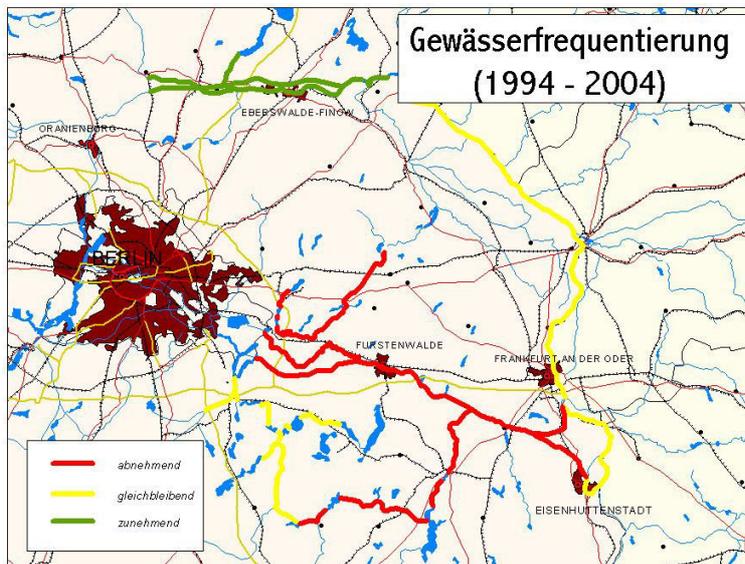
Gegenstand der vorliegenden Studie ist die Erarbeitung eines abgestimmten integrierten wassertouristischen Infrastrukturkonzeptes für den Raum südöstlich und nordöstlich von Berlin unter besonderer Berücksichtigung wassertouristischer Produktentwicklung. Ziel dabei ist, über eine erhöhte Nachfrage Arbeitsplätze und Wertschöpfung im Bereich des Wassertourismus zu schaffen bzw. zu sichern. Durch Vernetzung von land- und wasserseitigen Einrichtungen sollen für maritim interessierte Besucher Angebote in Ufernähe und im umliegenden Land generiert werden. Sowohl die Einzigartigkeit der Naturlandschaft als auch neue, attraktive Erlebnisräume am Wasser stehen im Fokus der vorliegenden Untersuchung. In der großräumlichen Betrachtung wurden sowohl der Strukturwandel der Region als auch das veränderte wassersportliche Freizeitverhalten berücksichtigt. Die Studie zeigt darüber hinaus neben einer umfangreichen Datenbankerhebung aller wasserseitigen Einrichtungen Entwicklungsmaßnahmen für wassertouristische Projekte in der Region auf.

Die Region verfügt über große wassertouristische Potenziale, die nach bisheriger Einschätzung durch nicht aufeinander abgestimmte Einzelmaßnahmen und Aktivitäten geprägt sind. Diese Potenziale werden zurzeit nur zu einem geringen Maße genutzt und bedürfen einer abgestimmten wassertouristischen Infrastrukturbewertung, um die Region von ihrer Wasserseite her neu zu definieren. Die Vernetzung von land- und wasserseitigen Einrichtungen bildet die ökonomische Basis für freizeitorientierte Projekte, die Besucher an oder auf das Wasser führen (durch maritimes Ambiente) und wassertouristische Besucher für landseitige Einrichtungen begeistert. Das vorliegende Konzept beschreibt relevante Wasserlagen, benennt wassertouristische Infrastrukturdefizite und weist in seinem Analyseteil auf konkrete standortbezogene Lösungsvorschläge hin. Die großräumliche Betrachtung und geografische Einordnung des Untersuchungsgebietes mit dem Fokus auf wassertouristische Einrichtungen, aber auch auf die Einzigartigkeit der Naturlandschaft prüft aufbauend auf semiurbanen Strukturen insbesondere neue Möglichkeiten der Gewässervernetzung und damit neue Erlebnisräume am Wasser.

Berlin und Brandenburg sind von unzähligen, miteinander vernetzten Flüssen, Kanälen und Seen durchzogen. Der Wassersport / Wassertourismus hat sich in dieser Region zu einem bedeutenden wirtschaftlichen Faktor entwickelt. Speziell in Berlin sind zurzeit rund 23.500 Boote und Sportboote stationiert – mit steigender Tendenz. Zusammen mit Brandenburg sind es rund 50.000 Segel- und Motorboote sowie Chartersyachten, die die wasserseitige Infrastruktur mit inzwischen gut bis sehr qualifizierten Liegeplätzen in Yachthäfen und Marinas belegen.

Der Untersuchungsraum nord- und südöstlich von Berlin ist geprägt von einer einzigartigen Gewässerlandschaft, die im Hinblick auf ihre Vielfalt und wassertouristische Infrastruktur durchaus vergleichbar ist mit anderen brandenburger wassertouristischen Schwerpunkträumen nord- und südwestlich von Berlin. Trotzdem weisen die in den Teilregionen südöstlich von Berlin geführten Sportbootverkehrsstatistiken eher rückläufige Frequentierungen der Gewässer auf. Diese regionale Ausgangssituation steht ganz im Gegensatz zu den deutlichen Zuwächsen in der Region Rheinsberger- und Fürstenberger Gewässer. Hier melden die großen überregionalen Vercharterer steigende Auslastungsgrade wie auch eine merkliche Saisonverlängerung, was sicher auch auf die Charterscheinregelung (führerscheinfreies Hausbootfahren) zurückzuführen ist.

Ein gravierendes Entwicklungshemmnis in der südöstlich und südwestlich von Berlin gelegenen Teilregion ist sicher die fehlende Vernetzung.

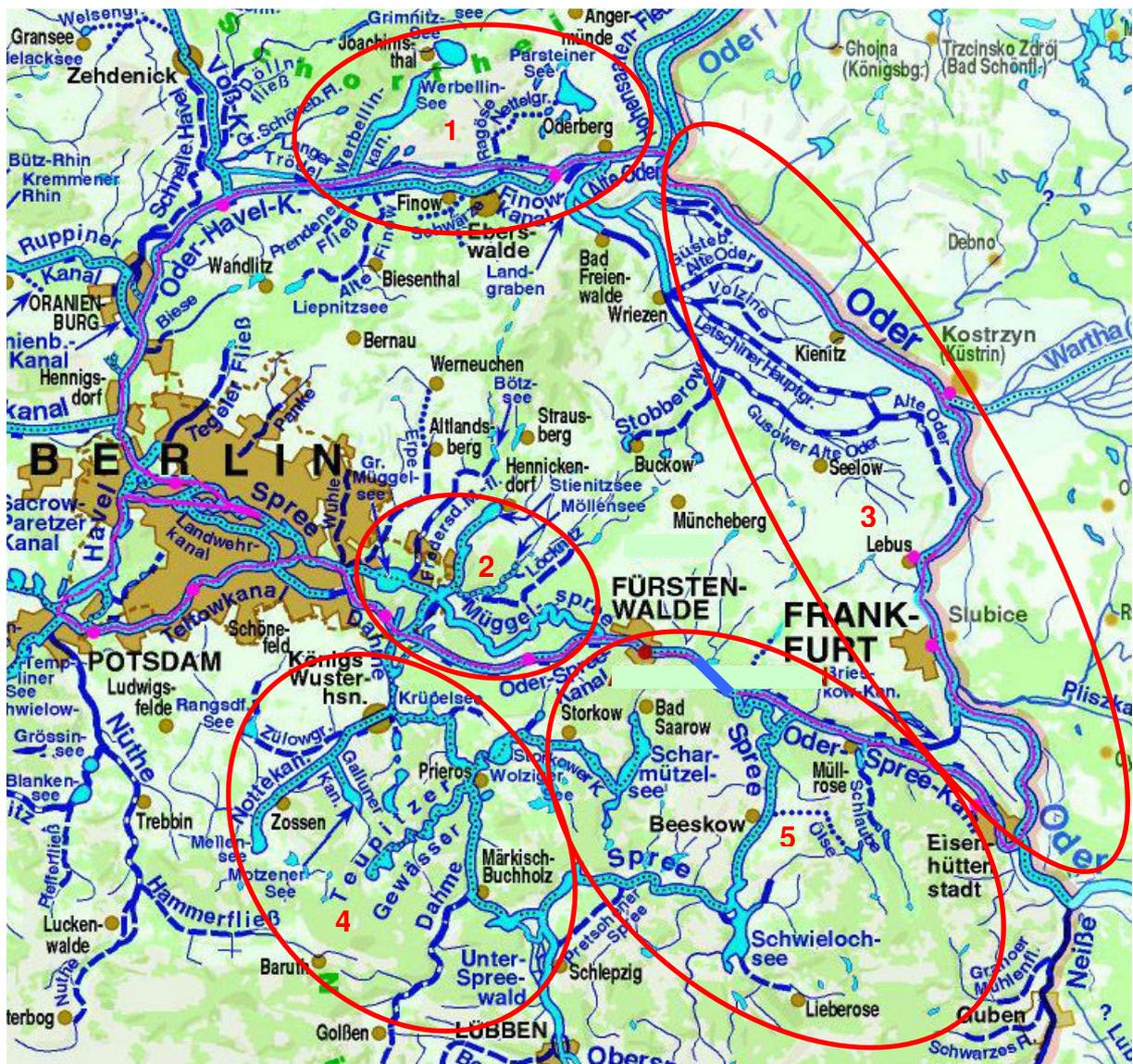


2 Wassertouristische Infrastruktur in den Regionen

2.1 Definition der Teilregionen

Aufgrund von differierenden Angebotstrukturen und Gewässereignungen für unterschiedliche Sportbootarten wurden 5 Teilregionen mit ihren unterschiedlichen Gewässersituationen und Anforderungen definiert. Für das Untersuchungsgebiet sind nachstehende Teilregionen differenziert worden:

- Teilregion 1**
Oder-Havel-Kanal / Finowkanal / Werbellinsee
- Teilregion 2**
Rüdersdorfer-Grünheider Gewässer
- Teilregion 3**
Oder
- Teilregion 4**
Dahmeseen
- Teilregion 5**
Spree, Spree-Seengebiet, Schwielochsee Scharmützelsee



2.1.1 Wasserwege und Wassersportgebiete in den Teilregionen



Beispiel einer reviertypischen, knapp 10 m langen Charteryacht, die mit 0,5 m Tiefgang und 3 m Höhe die revierspezifischen Anforderungen für wenig Tiefgang und geringer Durchfahrthöhe erfüllt.

In den vergangenen Jahren sind in die brandenburger Teilregionen nordöstlich und südöstlich von Berlin erhebliche Fördermittel zur Weiterentwicklung des Tourismus und Wassertourismus geflossen. So sind entlang der verzweigten und hochattraktiven Gewässer Wasserwanderrastplätze, Yachthäfen und Marinas entstanden, deren Ausstattung und Servicemerkmale zum Teil höchsten Standards entsprechen. Mit der Zunahme der Freizeitschifffahrt ist es in Zukunft mehr noch als bisher erforderlich, insbesondere die Unterhaltung der schiffbaren Landesgewässer zu gewährleisten. Dazu werden ab dem Jahr 2006 Mittel zur Unterhaltung für die schiffbaren Landesgewässer Brandenburgs bei den zuständigen Ressorts jährlich mit rund 650.000 € bereitgestellt. Insgesamt ist die untersuchte Gewässerlandschaft geprägt von hoher nautischer Attraktivität für nahezu alle Segmente des Wassersports und Wassertourismus, wobei partiell eine gut entwickelte wassertouristische Infrastruktur zu verzeichnen ist.



Darstellung Gesamtumfahrung der von Berlin aus gesehen nordöstlichen und südöstlichen Teilregionen: Große Umfahrung möglich, kleine Umfahrung für Boote mit mehr als 300 kg Gewicht nicht möglich.

3 Entwicklungsperspektiven

3.1 Handlungsempfehlungen

Um den Wassertourismus in der Südostregion zu einem tragenden Wirtschaftsfaktor mit entsprechenden Wertschöpfungsketten und damit verbundenen Arbeitsplätzen weiter zu entwickeln, müssen zunächst alte Wasserwegeinfrastrukturen (Rahmenbedingungen) reaktiviert werden, um aus den bisher überwiegend als Sackgassen Reviere bezeichneten Gewässern, Ziel- und Rundfahrtendestinationen von überregionaler Bedeutung zu machen. Diese Grundvoraussetzung für die Entwicklung des Wassertourismus in der Gesamtregion ist nur durch die Schiffbarmachung des historischen Wasserweges zu erreichen, der in seiner Kernstruktur vorhanden ist (Schlüsselprojekt Dahme-Umflutkanal).

Insbesondere im Hinblick auf die Osterweiterung der EU, die wassertouristische Erschließung der Oderwasserstraßen und der polnischen Binnengewässer, kann der südöstliche und nordöstliche Raum Brandenburgs eine zentrale Funktion als Ziel- und Durchgangsrevier für Wassertouristen erhalten, mit internationaler Bedeutung.

Die Umsetzung infrastruktureller Schlüsselprojekte, die Schaffung qualifizierter Rahmenbedingungen für überregionalen Wassertourismus, die Entwicklung eines national wie auch international zu kommunizierenden Produkts, die Vernetzung der Einzelreviere sind die Ziele, die zeitnah umgesetzt werden müssen.

Durch die Schaffung einer durchgängigen Umfahrung über den Dahme-Umflutkanal mit revierrelevanten Sportbooten kann für die Gesamtregion ein erheblicher ökonomischer Impuls ausgehen. Überregional und international agierende Charterfirmen könnten über ein so genanntes Charternetzwerk mittels Charterstationen eine Vielzahl an Angeboten strukturieren, die das gesamttouristische Auftreten der Region stark aufwerten. Auch Wassersportler und Wassertouristen mit eigenem Boot werden die durch die neue Umfahrungsmöglichkeit entstehenden Potenziale nutzen und zur ökonomischen Entwicklung beitragen. Wichtig hierbei sind der behutsame Umgang mit der Ökologie und die strikte Abgrenzung des motorbetriebenen Wassersports zur Spreewaldregion hin.

Schlüsselmaßnahmen

Infrastruktur

Kleine Umfahrung

- *Zeitnahe Umsetzung einer technischen und ökonomischen Machbarkeitsuntersuchung*
- *Wasserbauliche Maßnahmen (Grobrahmen):*
 - *Schleusenbauwerk in Märkisch Buchholz mit Integration der vorgelagerten Wehranlage*
 - *Neubau Rietzedammbrücke*
 - *Anhebung oder Neubau Straßenbrücke Leibsch-Damm*
 - *Schaffung durchgängiger Fahrwassertiefen von mindestens 1,10 Meter*
 - *Brückendurchfahrtshöhen von mindestens 3 Metern*
 - *Orientierung an Normierung der Wasserstraßenklassen und Schiffsklassen für die Landesgewässer Brandenburgs*
- *wassertourismusfreundlichere Regelung der Schleusenregime in Koordination mit den Landes- und Bundesschiffahrtsverwaltungen*
- *Infrastrukturelle Anpassung an die Entwicklung der Region*
- *Qualifizierung und Quantifizierung abgestimmter wassertouristischer Infrastrukturprojekte (siehe Projektliste Anhang)*

Große Umfahrung

- *Qualifizierung und Quantifizierung der wassertouristischen Infrastruktur für alle Sportbootarten (siehe Projektliste Anhang)*
- *Qualifizierung der Infrastruktur insbesondere auf für muskelbetrieben Wassersport geeigneten Gewässerabschnitten (siehe Projektliste Anhang)*

Produkte

- *Wassertouristisches Produkt „Südostraum“ mit großer und kleiner Umfahrung*
- *Einheitliche Darstellung und Vermarktung der Gesamtregion*
- *abgestimmtes Marketingkonzept für LDS, LOS, MOL und Frankfurt Oder*
- *Bildung überregionaler wassertouristischer Charnernetzwerke in Brandenburg*
- *Vorbereitung des grenzüberschreitenden Wassertourismus nach Polen*
- *Kooperation mit angrenzenden wassertouristischen Destinationen wie Berlin, Müritzregion, Polen*

Projekte

- *Einrichtung einer zentralen wassertouristischen Projektkoordinierungsstelle*
- *Pilotprojekt: Präsentation der Gesamtregion auf der BootBerlin 2006*

3.2 Fazit

Der untersuchte Südostraum Brandenburgs zeichnet sich durch eine große Vielfalt an überwiegend vernetzten Gewässerlandschaften aus. In großartiger, naturräumlicher Einbettung in unmittelbarer Nachbarschaft zum Großraum Berlin und zu Polen bietet dieser Raum für Touristen und Wassertouristen nahezu jegliche Form des wassertouristischen Angebotspektrums. Auch unter wassertouristisch-infrastrukturellen Gesichtspunkten kann die Region als nahezu vergleichbar mit der Rheinsberger-Fürstenberger Gewässerlandschaft angesehen werden. Da trotz dieser überaus positiven Rahmenbedingungen die wassertouristischen Frequentierungen in den letzten Jahren stark rückläufig sind, sollten die dargestellten Maßnahmen zeitnah umgesetzt werden, um die erheblichen touristischen Potenziale sinnvoll auszuschöpfen.

Die elementaren Schlüsselprojekte sind:

- ***die Schaffung der Umfahrungsmöglichkeit über den Dahme-Umflutkanal und die***
- ***einheitliche Vermarktung der Gesamtregion***